

Der stumme Schrei - ein Appell

Von Barbara Schnabel



Ein Pferd, dessen Maul zugeschnürt ist, kann nicht zufrieden kauen, es kann nicht ganz fein mit der Reiterhand kommunizieren, es kann nicht frei schlucken und atmen – und es kann sich auch dem durch seinen Reiter verursachten Schmerz durch das Öffnen seines hochempfindlichen Mauls nicht entziehen.

Ein Fluchttier ohne Schmerzlaut kann uns Qualen und Schmerz nicht hören lassen.

Aber wir alle können sie sehen - wenn wir es dann zulassen würden.

Dieser Zwischenruf ist entstanden aus Fassungslosigkeit und aus großer Entrüstung – und nicht zuletzt aus Hoffnung.

Aus Fassungslosigkeit über die völlige Ignoranz des Pferdewohls durch das FEIF Sport-Komitee.

Aus großer Entrüstung darüber, dass über eine erneute Zulassung des engl. Kombinierten Sperrhalters/Hebelgebisse überhaupt diskutiert werden soll.

Und aus Hoffnung nicht nur darauf, dass auf der bevorstehenden Versammlung der FEIF die erneute Zulassung des kombinierten Sperrhalters in Verbindung mit Hebelgebissen für Sportprüfungen endgültig ad acta gelegt wird, sondern dass man gleich Nägel mit Köpfen machen wird und diese unsägliche Kombination endlich auch für Zuchtprüfungen der jungen Pferde verbietet. Und dass man sich dann zugleich, auch das ist längst überfällig, mit dem viel zu oft zu beobachtenden tierschutzrelevanten "Zurücksatteln" auf die nicht tragfähigen Bereiche der Wirbelsäule beschäftigt.

Hoffnung auf Fortschritt statt Rückschritt.

Hoffnung auf wirklich ernstgemeinte Initiativen pro Pferd.

Hoffnung auf Einsicht und echte Erneuerung.

Denn man kann es offensichtlich – entgegen der Ansicht des FEIF Sportdirektors – den Reitern doch nicht allein überlassen, wie und mit welchem Equipment sie ihre Pferde vorstellen.

Was zu Hause beim Training passiert, das kann leider niemand beeinflussen.

Aber dort, wo man die "power", die Macht und den Einfluss hat, da muss man diese ganz unbedingt auch unmissverständlich wahrnehmen. Zum Wohle unserer Pferde.

Deshalb dieser Appell:

- ❖ an die FEIF – ihre Entscheidungs-Kompetenzen "the power to place a piece of equipment on their prohibited equipment list at any time" (FEIF Sportdirektor Doug Smith gegenüber dem TK) wirklich in Verantwortung für das Pferdewohl zu nutzen.
- ❖ an die Vorsitzenden und Delegierten aller FEIF Mitgliedsverbände – ihre Stimme einzusetzen für etwas, das doch alle unterschrieben haben: "the Code of conduct for the welfare of the horse".
- ❖ an die Richter – sich immer ihrer eigentlichen Aufgabe bewusst zu sein und genau hinzuschauen und im Sinne des Wohlergehens der Pferde zu werten: das Reiten, die Zäumung und natürlich die Sattelung.
- ❖ an alle Turnierreiter – ihre Pferde vom ersten Tag an sorgfältig und fair den und sie zu jeder Zeit ohne jegliche Manipulationen zu reiten und entsprechend des Ausbildungsstandes vorzustellen.
- ❖ an alle Pferdefreunde in den Vereinen – jeder Verband lebt allein von und durch uns, seine Mitglieder. Und nie war es einfacher als heute, miteinander zu kommunizieren und sich mitzuteilen. Schreibt Euren Vereinen und Verbänden, was ihr euch wünscht – und was Ihr nicht sehen wollt.
- ❖ an alle "Ausrüstungsverkäufer" – verbannt als Pferdeleute mit Verantwortung zweifelhafte Gebisse und Ausrüstungsgegenstände aus Euren Shops und erklärt nachfragenden Kunden, warum ihr so etwas nicht verkaufen wollt.
- ❖ an alle Turnier-, Show- und Messebesucher – lasst euch nicht von dröhnender Musik und über Tempo berittenen Pferde in einen Rausch versetzen und dann die vergessen, um die es doch geht und die wir sehen wollen: sorgfältig ausgebildete, losgelassene, zufriedene Pferde, die keine Sperrhalter brauchen. Schaut ihnen in die Augen und auf das Maul. Begeistert Euch für gute Ritte. Und artikuliert deutlich hörbar, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Keine Sorge, die Reiter, Richter und Verantwortlichen bekommen das durchaus mit.
- ❖ an uns alle, die wir Pferde lieben – dass wir uns ständig weiterbilden, lesen, lernen, üben und unseren Pferden zuhören. Denn reiten lernen wir unser ganzes Leben lang.

Dann können wir immer offen und mit Freude in den Spiegel schauen, den unsere Pferde uns in jeder Sekunde, in der wir uns mit ihnen beschäftigen, vorhalten.

Bilden wir eine Allianz pro Pferd!